

Editorial

Liebe TUSCH Partner*innen und TUSCH Freund*innen,

mit gutem Schwung und magischen Momenten sind wir in das TUSCH Jahr 2017/18 gestartet. Transformierende Prozesse konnten wir auch beim letzten Partnertreffen erleben. Der rege, impulsreiche Austausch hat gezeigt, was das Herzstück von TUSCH ist: ein vielseitiges und engagiertes Netzwerk an Akteuren aus Schule und Theater! Jene gelungene Mischung gilt es auch im kommenden Partnerjahr in Balance zu halten, zu fördern und magische Momente für unsere Zielgruppe erlebbar zu machen: Vertrauen wir einem Ort der Phantasie und der Möglichkeiten, wo Zusammenhänge durchleuchtet, Fragen aufgeworfen und Zukunftsvisionen gesponnen werden können und dürfen. Genießen wir Narrenfreiheit! Verschaffen wir Ungehörtem Gehör. Begleiten Sie uns in den großen TUSCH Zauberlanden und staunen Sie in unserem Newsletter, was bereits erlebt wurde und was geplant wird.

Viel Freude beim Lesen des Newsletters wünscht das TUSCH Team
Celina Rahman, Michael Müller, Cornelia von der Heydt und Julia Eplinius.

Aus den Partnerschaften

Deutsches Schauspielhaus | Gymnasium Blankenese

TUSCH Auftakt einer neuen Partnerschaft

Achtzig Lehrer*innen aller Fachbereiche fanden sich, einen Tag vor Schulbeginn nach den Sommerferien, zur Sonderkonferenz ein. Nach einer kurzen Power-Point-Präsentation darüber, was TUSCH auf die Beine stellen kann und was es bedeutet, Teil dieses Netzwerkes zu sein, begann die kreative Arbeitsphase mit Marie Petzold und Michael Müller. Zusammen mit dem TUSCH Baufragten Nils Tunkel (siehe Foto) und den Kollegen*innen gingen sie auf Themensuche, und schon recht bald kristallisierten sich sechs Themen für eine Abstimmung heraus. Wer hätte das gedacht: „Illusionen“ erhält beim Voting die Mehrheit der Stimmen. Es bildeten sich kreative Arbeitsgruppen bewusst gemischter Fachbereiche, denn nicht nur das Thema spricht viele Unterrichtsfächer an, es ist auch erklärtes Ziel von TUSCH, die Fachbereiche der Partnerschulen in Theaterprozessen miteinander in Verbindung zu bringen. Die Vielfalt der Interpretationen des Themas in den einzelnen Gruppe war verblüffend, und sie weisen in viele Richtungen: »Utopie, Magie, Lebe deinen Traum, Heile Welt, Optische Verzerrungen, Digitale Welten, Rausch-Drogen, Masken/Tarnung, Schutz, Verführung, Mimikry, Zukunftsvisionen, Scheinwelten/ Parallelwelten, Anpassung/Gleichschaltung« sind nur einige der Schlagworte, die vorgetragen wurden. Und überhaupt: »Ist nicht das Leben selbst die größte Illusion?« Im nächsten Schritt überlegten die Kolleg*innen in einem persönlichen Steckbrief, welche Aspekte sie interessieren würden, welche Kompetenzen sie einbringen und in welcher Form und in welchen Teams sie ihre Ideen umsetzen könnten. Ein gelungener Auftakt.

Ernst Deutsch Theater | Ilse-Löwenstein-Schule

Teilnahme an der Hamburger Theaternacht und am nächsten plattform-Jugendgroßprojekt

Bei der Hamburger Theaternacht am 9. September zeigte die Klasse 9t die Wiederaufnahme ihres vor den Sommerferien erarbeiteten Stückes »Nichts«. Inspiriert durch Janne Tellers Roman *Nichts – Was im Leben wichtig ist* hatte sich die Klasse damit auseinandergesetzt, was in ihrem Leben Bedeutung hat. Nach Wiederaufnahmeproben und technischer Einrichtung führte die Klasse ihr Stück zweimal auf der plattform-Bühne des Theaters auf.

Im Rahmen des Kunstlabors Theater ist der für diese Spielzeit geplante Begleitprozess in die erste Runde gegangen. Die beteiligten Theaterlehrerinnen, die das Fach noch nicht lange unterrichten, werden mit ihren Klassen bzw. Kursen ein Stück mit performativem Schwerpunkt zum plattform-Spielzeitthema »Freiheit« entwickeln. Dazu hat sich jede Lehrerin ein eigenes Unterthema ausgewählt und bereits Material wie Texte, Musik, Requisiten gesammelt, aber auch konkrete Übungen überlegt.

Inhalt

- Editorial
- Aus den Partnerschaften
- TUSCH Porträt
- Termine
- Angebote der TUSCH Partnertheater
- Hinweise
- Impressum



Fotocredit: Kirsten Haarmann | Nils Tunkel, TUSCH Beauftragter des Gy Blankenese bei der Begrüßung auf dem TUSCH Theater Tag im St. Pauli Theater am 29. Juni

Nach einer ersten Fortbildung hat nun jede Theaterlehrerin ein individuelles Coachinggespräch mit der Theaterpädagogin Gesche Lundbeck, um Fragen zum Thema und zum gesammelten Material im Hinblick auf die jeweilige Schulgruppe zu besprechen. Gesche Lundbeck wird in den Theaterproben hospitieren und konkrete Hilfestellungen geben. Später soll es eine zweite Fortbildung zur Dramaturgie im Prozess geben. Außerdem ist geplant, dass der Wahlpflichtkurs Technik am diesjährigen Jugendgroßprojekt *Romeo und Julia* teilnimmt. Unter Leitung des Künstlers Jonas Kolenc und mit Unterstützung ihrer Lehrerin Felicitas Schönefeld werden die Schüler*innen Bühnenbildelemente u.a. aus Holz und Pappe bauen. Dabei hilft ihnen auch das Theater bei der Umsetzung ihrer Ideen. Da die Arbeiten in der Schule stattfinden und nicht alle Schüler*innen die große Bühne des Theaters kennen, ist zu Projektbeginn eine Bühnenbesichtigung geplant.

Die **Aufführung des Jugendgroßprojekts** wird zum **Finale des 15. plattform-Festivals am 24. Februar 2018** stattfinden.

[FUNDUS Theater](#) | [Schule Appelhoff](#) | [Schule Burgunder Weg](#)

Start ins neue Schuljahr mit »PLAYING UP« und weiteren Angeboten

Beide Schulen starten die Spielzeit mit *PLAYING UP* im Partnertheater. Dabei steigen Kinder und Erwachsene gemeinsam in Geschichte und Gegenwart der Performance-Kunst ein und werden selbst zu Performance-Künstler*innen. Für TUSCH Schulen gibt es zudem die Möglichkeit der Projektteilnahme an *There is no Buisness than Showbuisness* sowie Workshopteilnahme und Vorstellungsbuch der Produktion *Mehr Licht. Von Wellen. Teilchen und der Angst im Dunkeln* für 1.-4. Klassen. Für zwei 4. Klassen bietet das Theater auch einen kostenlosen Workshop »Kaputt: Die Akademie der Zerstörung« im Dezember an.

[Junges Schauspielhaus](#) | [Grundschule Rellinger Straße](#)

Veränderter Theaterunterricht

Seit es TUSCH an der Schule gibt, hat sich der Theaterunterricht verändert. Statt stunden- wird wochenweise zu den Schulprojekten in den Jahrgängen 4-6 gearbeitet. Themen sind »RaumKlangMaschine – wie klingt mein Schulalltag?«, »Martin Luther«, »Chemie und die Elemente«. Anders ist, dass jetzt bei einigen Projekten Künstler*innen gemeinsam mit den Lehrkräften arbeiten, um diese kreativ zu unterstützen und neue Räume zu öffnen. Vor den Herbstferien wird der Künstler Manfred Hüttmann mit einer jahrgangsübergreifenden Klasse (1-3) ein tänzerisches Projekt im Rahmen der »Weltentdeckerwoche« machen. Gerade erst war die gesamte Schule unterwegs, und die Kinder entdeckten ihre Außenwelt auf sehr vielfältige Weise. Das Junge Schauspielhaus wird im Dezember eine Lehrerfortbildung geben. Passend zum Stück »In einer kalten Winternacht« dreht sich alles um das Oberthema »Verantwortung«. Da die Schüler*innen selbstverantwortlich arbeiten, ist dieses Thema für das Kollegium eine ansprechende Erweiterung des normalen Schulalltags.

Inspiriert vom künstlerischen Austausch mit dem Theaterpartner und dem Gedanken, miteinander ins Spiel zu kommen, ist mit der Schule Forsmannstraße, dem weiteren TUSCH Kooperationspartner des Jungen Schauspielhauses, ein schulübergreifendes Projekt geplant, bei dem »Begegnung« im Vordergrund stehen wird.

[Kampnagel](#) | [Stadtteilschule Winterhude](#)

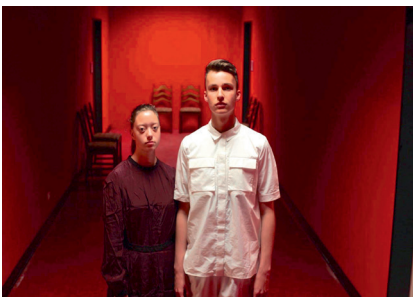
Nächste Planungen nach dem Projekt »DIE HEILANSTALT«

Auch wenn TUSCH nicht involviert war, sei ein Rückblick auf das Projekt »DIE HEILANSTALT« gestattet, immerhin auch ein kooperatives Theaterprojekt, das mit Kindern und Jugendlichen an der Schule umgesetzt wurde. Die Grenze zwischen Zuschauern und Darstellern verschwand, die Besucher hielten sich teilweise über mehrere Stunden in einer komplett durchgestalteten fiktionalen Welt auf. Um dies zu ermöglichen, wurde das ehemalige Oberstufengebäude der Schule vollständig ausgeräumt, umgebaut und umgestaltet. An dem immersiven Projekt waren über 100 Schüler*innen beteiligt. Seit dem 1. September verwandelten sie gemeinsam mit ihren Lehrer*innen und professionellen Theaterschaffenden das Gebäude Schritt für Schritt in ein Sanatorium, entwickelten die Geschichte, die Ziele und Methoden dieser Klinik. Zuschauer benötigten eine individuelle Terminvereinbarung. Das Projekt fand im Rahmen des Programms »Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg« statt. Förderer war auch die Stiftung Kinderjahre. Buch und Künstlerische Leitung hatte Sophia Hussain inne. Für das Konzept und die Produktion zeichnete Matthias Vogel verantwortlich. Das Theaterereignis wurde am 21., 22. und 23. September erfolgreich aufgeführt.

Nach diesem fulminanten, vier Stufen übergreifenden Projekt »DIE HEILANSTALT« ist es nun Zeit für neue Planungen und Visionen der TUSCH Partnerschaft. Bisher steht fest: Die Stufe 5-7 wird an einem TUSCH Projekt teilnehmen. Die Macher*innen setzen weiterhin auf Qualität statt Quantität und möchten am liebsten mit Menschen aus fernen Ländern wunderbare Theater- und Performancekunst veranstalten. Es bleibt also spannend.



Fotocredits: Gyde Borth und Margaux Weiss | Produktionen für Schulen | »Showbiz« und »Mehr Licht«



Fotocredits: Iskender Kökce | »Die Heilanstalt« | Stadtteilschule Winterhude | Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg



Fotocredits: Ann-Kathrin Reimers
K3 – Zentrum für Choreographie | Gy Hummelsbüttel

K3 – Zentrum für Choreographie | Gymnasium Hummelsbüttel

»OHNE PAUSE«

Inhaltlich steht die Partnerschaft auch im zweiten TUSCH-Jahr unter dem Motto »OHNE PAUSE«, denn jetzt soll es erst richtig losgehen. Vier Projekte mit unterschiedlichen Choreograph*innen, ein Lehrerworkshop für das Kollegium und ein verdichteter Präsentationstag zum Schuljahresende am K3 sind geplant. Die ersten Schüler*innen haben im Juli bereits losgelegt und zusammen mit der Tänzerin und Choreographin Patricia Carolin Mai eine Woche lang »Überforderung« und »Beschleunigung« in Bewegung übersetzt und dabei den einen oder anderen Muskelkater mit nach Hause genommen. Gelohnt hat es sich in jedem Fall. Die Performance am Ende der Projektwoche ließ beeindruckte Zuschauer*innen zurück. Und zwei weitere Projekte im Strudel von Tempo, Loopings, Dröhnen und Rauschen halten in diesen Tagen die Schule auf Trab: Die Choreograph*innen Nora Elberfeld und Philipp van der Heijden geben den Startschuss mit den Stufen 5-7 und 8-10. Dazu im nächsten Newsletter dann ein ausführlicher Bericht. Damit auch die Lehrer*innen nicht zu kurz kommen und etwas vom Kuchen der »Zeitlosen« abbekommen, gab es für sie im September einen weiteren exklusiven Workshop in den K3 Studios. Zusammen mit der Tänzerin und Tanzvermittlerin Gitta Barthel vertieften sie den choreographischen Zugang zum Thema »OHNE PAUSE« und fanden dabei vielleicht sogar Muße und Gestaltungsideen für den eigenen Unterricht.

Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft (G3)

Die Aufführung »Magic Miracle – Die Reise ins fantastische Abenteuer« naht.

Jetzt wird es langsam ernst für die Schüler*innen der WuV 61. Im Rahmen der »Woche der Inklusion« wird das o. g. Stück im Klabauter Theater zu sehen sein. Seit Beginn der TUSCH Kooperation arbeitet die inklusive Klasse der Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung daran. Die Aufführung bildet den Abschluss der anderthalbjährigen Zusammenarbeit zwischen den zehn Schüler*innen und dem Ensemble. Das Klabauter Ensemble hat die Klasse mit wertvollen Tipps bei der Stückentwicklung unterstützt. Neben einzelnen Terminen, an denen die Schüler*innen und die Schauspieler*innen gemeinsam gearbeitet haben, wird es vor der Aufführung eine Probenwoche geben, in der die Schüler*innen täglich auf der Bühne stehen und sich zusätzlich um die Musik, das Licht und alles, was noch dazu gehört, kümmern. Inhaltlich haben sich die Schüler*innen für die Stückentwicklung mit ihren eigenen Schwächen und Ängsten befasst, um im Stück mutig und fantasievoll die Stärken in ihrer Gemeinschaft zu finden. Eine Besonderheit kann auch schon einmal verraten werden: Zur Vorstellung stehen alle, die Schüler*innen und das Klabauter Ensemble, gemeinsam auf der Bühne.

Die **Generalprobe** findet am **Freitag, 17. November, um 11.00 Uhr** für die **Schüler*innen und Lehrkräfte der G3** im **Klabauter Theater** statt. Um **18.00 Uhr** gibt es dann die **offizielle Vorstellung für die Freund*innen und Familien sowie alle weiteren Interessierten**. Sie dauert ca. 60 Minuten mit anschließendem festlichen Ausklang. Der Eintritt ist frei.



Fotocredits: Maren Kuper
Klabauter Theater | Staatliche Gewerbeschule (G 3)

Ohnsorg Theater | Heinrich-Wolgast-Schule

Die Zahl Zwei

Die TUSCH Partnerschaft wird zur Zeit von der Zahl Zwei bestimmt. Sie startet ins zweite Jahr und hat dieses Mal zwei Schwerpunkte.

Erster Schwerpunkt:

Zum zweiten Mal findet in der Schule ein Theaterkurs statt, den zwei Personen leiten: ein Schauspieler des Ohnsorg Theaters und der Sozialpädagoge der Schule. Zwei »Paradiesvögel«, wenn man so will, denn beide sprechen Plattdeutsch. Aus ihren gemeinsamen Ideen und mit den Impulsen der Schüler*innen erarbeiten sie eine Aufführung, die am Ende des Schulhalbjahres vor den anderen Theaterkursen der Schule im Ohnsorg Theater präsentiert wird. Das Thema der Aufführung entsteht im Prozess.

Zweiter Schwerpunkt:

Auch hier sind es wieder zwei Personen, die in die Schule kommen, um die Kinder der HWS mit in die Welt des Theaters zu nehmen. Die Schauspielerin Siine Behrens und der Regisseur Jasper Brandis kommen mit ihren Ideen für das Stück *Vagelig – Paradiesvögel und andere Tiere* ins Klassenzimmer. Sie proben in der Klasse und nehmen im Austausch mit den Schüler*innen deren Eindrücke und Ideen für ihre Weiterarbeit auf. So erleben die Kinder, wie ein Theaterstück entsteht. Anschließend wird das Stück über das Anderssein und Andersdenken auch von anderen Schulen als Klassenzimmerstück zu buchen sein.

Thalia Theater | Lessing Stadtteilschule

Spielzeitthema »Demokratie«

Im Spielplan des Thalia Theaters wird in dieser Spielzeit das Thema »Demokratie« vielfältig in den Stücken und Inszenierungen untersucht. Dieser thematische Impuls wurde in der Schule aufgegriffen. Die Lehrerin Frau Günther hat einen umfangreichen Reader mit einem Angebot für verschiedene Fächer und Jahrgänge erstellt. Das reicht von »Wie trenne ich Müll?« bis zu einem umfangreichen Projekt mit Bezug

zum Abiturthema – so haben die Lehrer*innen aller Klassen und Kurse eine gute Auswahl, dieses Thema in ihren Unterricht zu integrieren.

In der 6. Klasse malen die Schüler*innen Porträts der *Roten Zora*, die sie dann bei ihrem Theaterbesuch vor Weihnachten, ausgestellt im Mittelrangfoyer des Thalia Theaters, wiederfinden. Darauf freut sich bereits der gesamte 6. Jahrgang, der bereits im letzten Jahr durch *Die unendliche Geschichte* mit dem Theatervirus infiziert wurde.

Der vierstündige S1 Kurs von Frau Günther wird sich im Kunstlabor Theater mit dem Thema »Demokratie« befassen und mit einem Musik- und Kunstkurs sowie zwei PGW-Kursen kooperieren. So wird die fachübergreifende Arbeit des letzten Jahres in erweiterter Form fortgesetzt. Das Projekt wird mit einem Regisseur des Thalia Theaters zusammenarbeiten. Momentan werden verschiedene Theaterstücke und Inszenierungen für einen Theaterbesuch ausgewählt. Der S3 Kurs von Frau Volkening arbeitet geschlossen an einem Bewerbungskonzept für den »Unart«-Jugendperformance-Wettbewerb 2018. Die beteiligten Schüler*innen entwickeln selbstständig ihre Themen und gestalterischen Ideen für eine Performance, in der verschiedene Medien zusammenspielen. Weitere TUSCH Projekte sind in der Planung.



Fotocredit: Julia Heitmann
Thalia Theater | Lessing Stadtteilschule

Theater am Strom | Grundschule Stubenhöfer Weg

Thema »Pflanzen«

Die IVK-Klasse besteht aktuell aus sieben Kindern zwischen 10 und 13 Jahren, die aus fünf verschiedenen Nationen stammen. Im Dezember werden vier der Kinder die Klasse verlassen. Von Oktober bis Dezember werden dann noch ca. zehn neue Kinder dazukommen. Die Fluktuation und die teils großen Verständigungsschwierigkeiten innerhalb der Gruppe erschweren ein aufeinander aufbauendes, kontinuierliches Arbeiten. Vier der Kinder haben bereits ein Schuljahr lang an einem Theaterprojekt teilgenommen. Sie bilden jetzt den Kern der neuen Gruppe und sorgen für Ruhe und Konzentration. Sie haben begeistert und voller Spielfreude kleine Szenen vorgespielt und ihr Theaterwissen angewandt. Das Spiel der neuen Kinder wird achtsam und respektvoll angeschaut und bewundert. Die nachhaltige, vertrauens- und gruppenbildende Wirkung der bisherigen Arbeit wird jetzt, nach einem Jahr, deutlich.

Dieses Schuljahr soll zum Thema »Pflanzen« gearbeitet werden. Die Annäherung an das Thema geschieht mittels Improvisation, Erzählung, Malen, Forschen, Ausflügen ... Dabei möchten Theatermacher und Lehrkräfte den Kindern möglichst wenig Vorgaben machen. Sie wünschen sich, dass die Ideen von den Kindern selbst gefunden werden.

TUSCH Porträt

Interview der Redaktion mit der neuen TUSCH Programmleiterin Celina Rahman, die Carsten Beleites ab diesem Schuljahr bzw. dieser Spielzeit abgelöst hat.

Redaktion: Wo und wie bist du aufgewachsen?

Celina Rahman: Gemeinsam mit meiner jüngeren Schwester bin ich als Tochter von schottisch-pakistanischen Eltern in Offenbach am Main aufgewachsen. Die hessische Stadt ist die kleine lebhafteste Schwester von Frankfurt und wird oft zu Unrecht vernachlässigt; am aufblühenden, alternativen und vielseitigen Kulturleben liegt es sicherlich nicht.

Redaktion: Hatte das Theater für dich als Kind und als Jugendliche eine Relevanz?

Celina Rahman: Absolut. Meine erste Begegnung war sehr zaghaft und zurückhaltend. Eigenschaften, die sich sicherlich sehr gewandelt haben. Ich hatte überraschend den Lesewettbewerb in der 6. Klasse gewonnen und war bis dahin eher unscheinbar, was ich auch gut fand. In der Jury saß damals eine sehr engagierte Theaterlehrerin, die meinen weiteren schulischen Verlauf nachhaltig sehr geprägt hat. Das Mitwirken in der Theater AG hat die Leidenschaft und die Neugier für das Theater geweckt.

Redaktion: Welche Rolle spielt(e) das (Schul-)Theater auf deinem beruflichen Werdegang?

Celina Rahman: Meine schulischen Erfahrungen im Rahmen der Theater AG haben mich wachsen lassen. Jeder Prozess zur Entstehung einer Schülerproduktion – vor, hinter und letztlich auch auf der Bühne. Den Zauber, immer wieder Neues zu entdecken, und das Erlebnis, wenn eine Gruppe sich im Laufe des Prozesses findet, begeistern mich bis heute. Heute trägt mich vor allem die Begegnung mit Schüler*innen, die im Laufe der gemeinsamen Zusammenarbeit eine Haltung entwickelt haben und diese überzeugend vertreten.

Redaktion: Du verstehst Schülertheater auch als Möglichkeit, das Politische zu betonen, Position zu beziehen, Farbe zu bekennen. Wie verträgt sich das mit dem Neutralitätsgebot für Lehrende in staatlichen Institutionen?

Celina Rahman: Ich bin überzeugt, dass ich mithilfe von kreativen Zugängen ein Neutralitätsangebot ermöglichen kann. Wir leben in einer zunehmend sehr komplexen Gesellschaft. Ich möchte mit



Fotocredit: Celina Rahman

meinem Angebot besonders familiär und finanziell benachteiligte Kinder und Jugendliche erreichen, die kaum oder schwer Zugang haben, um ihren aktiven Teil in der Gesellschaft zu gestalten. Nicht selten arbeiten wir mit autobiografischen Szenen, um die Auseinandersetzung und Entwicklung des (meist politischen) Themas zu vermitteln. Dazu gehören Mut und Vertrauen, um sich auf den Prozess einzu lassen – für alle beteiligten Mitwirkenden. Kulturelle Teilhabe im Rahmen von schulischen Angeboten zu ermöglichen ist jedoch eine Herausforderung. Umso wichtiger sind externe Akteure, die Lehrer*innen bei ihrem Vorhaben stärken und professionell unterstützen. Ohne diese wäre das letzte Theaterprojekt nicht möglich gewesen, das politisch und gesellschaftlich hoch brisant ist. Ich ermögliche mit meiner Arbeit den Zugang und fördere das Erforschen der vielen Perspektiven.



Plakat des Theatertreffens »Unentdeckte Nachbarn«, in dessen Rahmen die Produktion »Rosarot ist eine Mischfarbe« gezeigt wurde.

Redaktion: Was versprichst du dir von der TUSCH Programmleitung?

Celina Rahman: Ich bringe Ideenmut mit und habe einen guten Blick für kreative Leerstellen. TUSCH bietet das Labor, um Prozesse zu begleiten, zu fördern, aber auch auszuprobieren. Als Programmleitung für die Kinder- und Jugendproduktion »Rosarot ist eine Mischfarbe« im Rahmen des Theatertreffens »Unentdeckte Nachbarn« habe ich den städteübergreifenden Austausch sehr geschätzt. Der vielseitige Blick auf einen Prozess war unglaublich wertvoll und auch herausfordernd. (*Das theaterpädagogische Projekt dokumentierte die prozessorientierte Auseinandersetzung von Schüler*innen in Hamburg, Chemnitz und Zwickau zum NSU-Komplex, siehe dazu den trailer <https://vimeo.com/182386727>, die Redaktion*). Ich bringe nicht nur den Blick für unsere Zielgruppe mit, sondern vernetze mich beständig mit unterschiedlichen Kulturinstitutionen. Das schärft den Blick für die eigene Verortung, und ich reflektiere so beständig meine eigene Rolle. Dranbleiben! Austauschen! Wagen!

Die nachfolgenden Fragen orientieren sich an einem Fragebogen, den sich der Schriftsteller und Dramatiker Moritz Rinke für die monatliche Beilage SPIELZEIT des Tagesspiegels ausgedacht hat.

Redaktion: Wenn du dir eine künstlerische Wahlverwandtschaft wünschen könntest, wen hättest du dann als Mutter, Vater, Geschwister, Kinder?

Celina Rahman: Zugegeben, diese Frage beschäftigt mich ziemlich. Mir fällt Herbert Fritsch als (groß-) väterliche Figur ein. Ich sehe mich beim Besuch einer der Produktionen als Kind, das mit großer Neugier dem absurden Treiben auf der Bühne folgt. Die Neugier, das Staunen, aber auch das Fragen nach Sinn und Unsinn sind bis heute geblieben. Bei meinem letzten Besuch habe ich die aktuelle Produktion »Zeppelin« in der Schaubühne am Lehniner Platz gesehen. Kurz vor dem Ende des Stücks stand eine Frau auf, im Glauben, das Stück sei vorüber, und sagte: »So schön! Aber ich habe leider nichts verstanden!«. Fritsch saß ein paar Reihen weiter im Publikum und hat herzlich gelacht. Es steckte so viel Humor, Gelassenheit und Leichtigkeit in diesem Moment. So ein Opa würde mir gefallen.

Redaktion: Was schätzt du an Menschen besonders?

Celina Rahman: Den Mut, auch etwas zu wagen. Einfach auszuprobieren. Vielleicht auch zu scheitern. Aber das Aushalten bedarf in jedem Fall Mut.

Redaktion: Hast du einen Tick? Und wenn ja, welchen?

Celina Rahman: Ich würde es nicht Tick nennen, aber ich schreibe sehr gerne Karten und Briefe, die ich regelmäßig an Freunde und Familie versende – das kann auch ein schöner Gedanke sein, der auf dem Postweg losgeschickt wird.

Redaktion: Was interessiert dich überhaupt nicht?

Celina Rahman: Ich schaue sehr, sehr selten Fernsehen.

Redaktion: Deine größte Fähigkeit?

Celina Rahman: Ich bin eine passionierte Energiegeberin. Es ist schön zu sehen, dass die Weitergabe meist Früchte trägt. Das gemeinsame Erfreuen an dieser Erkenntnis ist wunderbar.

Redaktion: Welche Position würdest du in einer Fußballelf einnehmen?

Celina Rahman: Puh. Erwischt. Ich habe wirklich keine Ahnung!

Redaktion: Macht die Kunst den*die Künstler*in eigentlich zum besseren Menschen?

Celina Rahman: Das kann ich nicht beurteilen. Die Frage finde ich sehr wertend. An der Kunst schätze ich, dass sie Unsichtbares sichtbar machen kann. Und wir werden beständig eingeladen, diese zu erkennen.

Redaktion: Was wäre für dich die berufliche Alternative?

Celina Rahman: Ich freue mich mit jedem TUSCH Moment ein wenig mehr, dass ich meinen Lehrerberuf nun auch mit meiner neuen Rolle als Programmleitung ergänzen kann. Ich erlebe gerade die berufliche Alternative mit ihren spannenden Facetten.

Termine

TUSCH intern:

Das nächste **TUSCH Partnertreffen** findet am **Dienstag, 28. November 2017**, im **Thalia Theater** statt.

TUSCH publik:

- **»Magic Miracle – Die Reise ins fantastische Abenteuer«**

Aufführung der **Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft (G3)** in Kooperation mit dem **Klabauter Theater**:

Freitag, **17. November**, um **11.00 Uhr** findet die **Generalprobe** für die **Schüler*innen und Lehrkräfte der G3** im **Klabauter Theater** statt.

Um **18.00 Uhr** gibt es dann die **offizielle Vorstellung** für die **Freund*innen und Familien** sowie **alle weiteren Interessierten**.

Die Aufführung dauert ca. 60 Minuten mit anschließendem festlichen Ausklang. Der Eintritt ist frei.



Fotocredit: Cornelia von der Heydt
Feierliche TUSCH Staffelübergabe Juli 2016: Maren Kuper (G3), Kai Schuldt (G3), João Azevedo (Klabauter Theater)

Angebote der TUSCH Partnertheater

- **K 3 | Tanzplan Hamburg** bietet eine **kostenlose Workshopwoche** für **Kinder ab 9 Jahren** unter dem Titel **»GROOVING NATURE – EIN FERIENCAMP«** vom **16. - 21. Oktober** jeweils von **10:00 - 16:00 Uhr** in den K3-Studios an. **Das öffentliche Showing** findet am **21. Oktober** um **15:00 Uhr** in **P1** statt. Informationen und Anmeldung unter tanzplan2@kampnagel.de

- Die erfolgreiche Koproduktion **»Die Zeitraffer«** des **Klabauters Theater** mit dem Künstlerkollektiv **DIE AZUBIS** wird wiederholt, und zwar am **25. und 30. November** sowie am **1. und 3. Dezember**, jeweils um **19:30 Uhr** im **Klabauter Theater**. In Interaktion mit dem Publikum, in Installation und Lichtmalerei, in teils poetischen, teils dokumentarischen Szenarien entwickeln die Schauspieler*innen des Klabauter Ensembles unter der Regie von Die AZUBIS ihre unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema **»Zeit«**. So entsteht auf der Bühne ein **theatrales Assoziationsuhrwerk**, in dem die Darsteller*innen im Bewusstsein ihrer eigenen Vergänglichkeit formulieren, welchen Wert die Zeit und damit das Leben für sie hat. Tickets: karten-klabauter@rauheshaus.de oder 040 / 253 046 313

- Im **Ohnsorg Studio** feiert am **3. Dezember** das Stück **»Harold an Maude«** seine **Premiere**. Mit dem Kultfilm aus den 70er Jahren hat Collin Higgins zwei liebenswert-schräge Charaktere, den 19-jährigen Harold und die fast 80-jährige Maude, geschaffen. Die zeitlose schwarze Komödie erzählt eine zarte Liebesgeschichte, jongliert humorvoll mit gesellschaftlichen Tabuthemen und ist ein klares Ja zum Leben. **Schulvorstellungen** finden am **11. und 12. Dezember** sowie am **24. und 30. Januar** jeweils um **10.30 Uhr** statt. Tickets unter 040 / 35 08 03 21 oder unter ehlers@ohnsorg.de

Hinweise

- Am **21. November** findet der **1. Kulturgipfel Hamburg** unter dem Motto **»jetzt!«** von **9:00 - 16:00 Uhr** auf **Kampnagel** statt. Der Kulturgipfel richtet sich an alle Akteure der Kulturellen Bildung in Hamburg: Schulleitungen, Kulturbeauftragte, Lehrkräfte, Schüler*innen, Künstler*innen und Kulturschaffende, Kulturmittler*innen, Politiker*innen, Stiftungsvertreter*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung sowie alle Interessierten. Der Kulturgipfel gibt allen Akteuren einen Raum für Dialog und Ideenfindung. Jede*r kann sich einbringen und Themen mitbringen. Der Kulturgipfel soll informieren, inspirieren und zum Handeln anregen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung bis 11.11.2017 ist unbedingt erforderlich.

- Unter dem Motto **»STOP SEPARATING! Theaterpädagogische Arbeit in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten«** findet eine **gemeinsame Herbsttagung des Bundesverbandes Theaterpädagogik und des Bundesverbandes Theater in Schulen** vom **24. bis 26. November 2017 in Frankfurt/Main** statt.

Die Tagung will Fragen nachgehen wie: Was unterscheidet Theaterpädagog*innen von Theaterlehrer*innen und was verbindet sie? Wie und wo könnten beide Berufsgruppen noch vielfältiger kooperieren – zum Nutzen der Profession und der Kinder und Jugendlichen? Die Herbsttagung 2017 ist die erste gemeinsame Tagung des Bundesverbandes Theater in Schulen (BVTS), der Organisation der schulischen Theaterlehrkräfte, und des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT) als Fachverband für die oft frei



Fotocredit: Klabauter Theater
»Zeitraffer«, Produktion des Klabauter Theaters in Kooperation mit DIE AZUBIS

beruflich arbeitenden Theaterpädagog*innen. Neben der unmittelbaren Kooperation im Rahmen des Deutschen Kinder-Theater-Festes gibt es weitere Verknüpfungen und Begegnungen beider Verbände, »man kennt und respektiert sich«. Und auch »individuell« kooperieren etliche Mitglieder regional und lokal, sei es in einzelnen Landesverbänden, im Rahmen von Festivals oder in Programmen wie TUSCH, »Kultur macht stark« und anderen. Das Tagungsprogramm ist bunt gemischt – von Vorträgen, Workshops über Begegnungsräume, World-Cafés bis hin zu Zukunftswerkstätten. Und: Carsten Beleites, Julia Eplinius und Michael Müller werden das Programm TUSCH Hamburg vorstellen. Die **Anmeldung** findet sich unter www.bvts.org oder www.butinfo.de



- **Das Schultheater der Länder // SDL*18 // steht unter dem Motto »FLAGGE ZEIGEN! THEATER UND POLITIK // DAS POLITISCHE IM THEATER«.** Für den bundesdeutschen Wettbewerb werden Theaterproduktionen aus allen Schulstufen und Schulformen gesucht, die mit Mitteln der darstellenden Kunst Wirklichkeit spiegeln, sie in Frage stellen, alternative Wirklichkeiten entwerfen, gestalten und präsentieren. Die Theatergruppen sollten verdeutlichen, dass sie sich mit gesellschaftlichen Fragen auseinandersetzen. Auf Wunsch können sie Theaterkolleg*innen aus dem Fachverband Theater in der Schule Hamburg (fvts) zu Probenbesuchen zu Beratungszwecken einladen und darüber hinaus **Unterstützung durch einen Coach** erhalten. Zur Bewerbung gehört in diesem Fall ein bis zum **15. November 2017** eingereichtes **Konzept** mit Ideen zur dramaturgischen und gestalterischen Umsetzung des thematischen Akzents. **Bis zum 30. April 2018** müssen die geförderten Gruppen dann alle erforderlichen Bewerbungsunterlagen nachreichen. Näheres unter www.bvts.org oder www.fvts.hamburg

- Jedes Jahr schreibt die Bildungsinitiative **Kinder zum Olymp!** unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten einen deutschlandweiten Wettbewerb aus, gefördert von der Deutsche Bank Stiftung. Ausgelobt wird DER OLYMP – Zukunftspreis für Kulturbildung. Es geht um die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kultur und Schule. Aus dem Ausschreibungstext: »Einzelprojekte eignen sich nur bedingt dazu, einen nachhaltigen Zugang zu Kunst und Kultur zu schaffen. Ziel muss es deshalb sein, über ganzheitliche Programme und Modelle langfristig Strukturen für kulturelle Bildung zu schaffen. Hier sind Kultureinrichtungen und Künstler mit ihren Schulkooperationen genauso wie Schulen mit kulturellem Profil gefragt. Wir suchen nach Konzepten, die modellhafte Strukturen für die Verankerung von kultureller Bildung in Kultureinrichtungen und Schulen schaffen.« **Der Wettbewerb ist am 1. Oktober 2017 gestartet.** Näheres unter www.kulturstiftung.de

- **Der Wettbewerb UNART** bringt Sichtweisen und Haltungen von Jugendlichen auf die Bühne, denn die UNART-Gruppen entscheiden selbst, zu welchem Thema und mit welchen künstlerischen Mitteln sie arbeiten wollen. Unterstützt werden die jungen Performer*innen durch die Partnertheater von UNART und Künstler-Coaches, die die Gruppen während der Proben beraten und begleiten. UNART ist eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Schauspiel Frankfurt, dem Thalia Theater Hamburg, dem Staatsschauspiel Dresden und dem Deutschen Theater Berlin. Anfang 2018 zeigen die ausgewählten UNART-Gruppen ihre erarbeiteten Performances auf den Bühnen der Partnertheater. Je zwei Gruppen aus jeder Stadt haben dann die Chance, ihr Ergebnis noch einmal beim **BEST OF UNART** in Berlin und Hamburg zu präsentieren. **Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 16. Oktober.**

Anmeldung: Thalia Theater Hamburg, z.Hd. Nehle Mallasch – Telefon: 040 / 32 81 42 20 – E-Mail: hamburg@unart.net

- Der Bundeswettbewerb **Theatertreffen der Jugend** sucht Stücke von jugendlichen Theatergruppen! Es gibt keine zeitlichen, formalen oder thematischen Vorgaben. Unabhängig davon, ob Textvorlage oder Recherche die Basis ist, freuen sich die Veranstalter auf Gruppen, die eigene Themen finden und dafür eine bewusste künstlerische Form wählen, um ihre Haltungen und Sichtweisen zur Diskussion zu stellen. Am **31. Januar 2017** ist Einsendeschluss für das Theatertreffen der Jugend, das vom **2. bis 10. Juni 2018** im **Haus der Berliner Festspiele stattfindet.** Informationen unter www.berlinerfestspiele.de

Der nächste Newsletter erscheint am 25. Januar 2018.



Impressum

Celina Rahman, Programmleitung TUSCH, Behörde für Schule und Berufsbildung, B 52-161, Amt für Bildung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, E-Mail: tusch@hamburg.de – Cornelia von der Heydt, Projektkoordination, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstehl 31, 20095 Hamburg, E-Mail: cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de. Gestaltungskonzept: Ines Franckenberg Kommunikations-Design, Redaktion/Umsetzung: Gunter Mieruch

Initiiert und gefördert von:

